

Handball-Oberliga

Auf einen Blick

Harsewinkel - Hagen II 25:25

□ TSG Harsewinkel: Hendrich - Feismann (n.e.), Steinkamp (1), J. Kalter, Schmeckthal (4), Poppelmeyer (1), St. Claire (1), Brown, Fl. Bröskamp (6), T. Kalter (6), Steinköhler (3), Pölkemann (3), Uphus (n.e.)
 □ Zuschauer: 400
 □ Rote Karte: Quittmann (Hagen, 3. Zeitstrafe)
 □ Zeitstrafen: Steinköhler (38.), Brown (44.) - 7 bei Hagen
 □ Spielfilm: 1:0, 2:6, 5:9, 6:12, 11:15 - 13:16, 15:19, 18:20, 19:23, 22:25, 25:25

Handball

Oberliga-Aufstiegsrunde

TuS Möhingen - Soest TV 28:32
 SV Lünen - TuS Bensberg 32:25
 Rödinghausen - Soest TV 32:25
 TSG Harsewinkel - Fink Hagen II 25:25

1. VfL Gladbeck 8 8 1 1 23:22 1:1
 2. Soester TV 9 5 1 0 29:37 1:1; 7
 3. SF Lünen 10 9 1 4 28:37 1:1; 9
 4. TuS 08 Möhingen 8 4 2 2 22:39 10:6
 5. Rödinghausen 8 6 1 3 26:38 10:6
 6. TSG-Harsewinkel 10 11 2 5 27:38 6:14
 7. TuS Bensberg 8 2 1 5 20:28 5:11
 8. Eintr. Hagen II 9 1 3 5 23:26 9:13

Verbandsliga, St. 2

TG Borsigwalde - ASV Henden 25:27
 SV Wermelskirch - Altenberge 9:11
 TV Vierl - SVS Oberhausen 29:40
 TuS Hörste - HC Westf. Herne 32:25
 Spvg. Steinfagen - PSV Recklinghausen 19:28
 Eintr. Hagen II 25:25

1. HC Westf. Herne 16 14 2 0 49:39 1:1
 2. ASV Henden 15 9 1 0 42:38 1:1; 11
 3. Altenberge 15 9 1 5 44:41 19:11
 4. TV Vierl 16 8 7 6 39:40 19:13
 5. PSV Recklinghausen 15 8 2 5 47:03 18:13
 6. SVS Oberhausen 14 10 1 1 45:38 18:11
 7. Altenberge-Böhnen 13 7 1 5 34:34 15:11
 8. TuS Borsigwalde 13 6 4 1 31:6 15:11
 9. Spvg. Steinfagen 13 4 0 9 32:38 8:18
 10. SV Wermelskirch 13 5 1 1 33:38 11:18
 11. Westf. Herne 13 3 1 9 32:38 7:19
 12. TuS Hörste 16 2 2 12 40:48 6:26
 13. Eintr. Hagen II 10 2 0 8 25:30 4:16

„Ein für uns schmeichelhaftes Unentschieden“

Harsewinkel (zog). Das dritte Spiel in Folge nicht verloren, vom letzten Platz der Aufstiegsgruppe zwei Ränge nach oben auf Platz sechs geklettert und einen Rückstand aufgeholt. Doch die Begeisterung wie sie noch vor zwei Wochen beim Sieg über Bopfsvorstadt Gladbeck hergesteckt, kam in der Harsewinkel-Dreifachhalle am Samstag erst in den Schlussminuten bei der 25:25 (11:15)-Punkteilung gegen das neue Schlusslicht VfL Eintracht Hagen II auf.

Denn vor gut 400 Zuschauern zeigte Handball-Oberligist TSG Harsewinkel keine berauscheinende und das Publikum mitreißende Leistung. Zu vielen Fehlern leistete sich die Mannschaft von Manuel Mühlbrandt im Angriff. Darunter unnötige Ballverluste, aber vor allem viele vergebene Tormöglichkeiten. So wurden drei von vier für die TSG geöffnete Strafwürfe nicht genutzt, einige sogar trotz guter Chancen im Nachwurf.

So lagen der Gastgeber, denen nicht nur die verletzten Stammspieler Luca Sewing, Sven Bröskamp, Sergei Braun und Torwart Maik Schröder, sondern auch der nötige Wille und Bereitschaft fehlten, bald in Rückstand. „Ich hatte das Gefühl, dass die Hagenauer Bank sich auch über die klappten Führungen gewundert hat“, sagte Manuel Mühlbrandt.

Doch der TSG-Trainer wusste sehr wohl, warum der ebenfalls ersatzgeschwächte und mit Ak-

teuren aus der dritten Mannschaft aufgefüllte Gästekader klar mit 12:6, 13:8 und 15:11 zur Pause führte. „Es war kein gutes Spiel von uns, das Unentschieden ist das maximale Ergebnis und für uns schmeichelhaft.“ Zum Beispiel erkleckte sich auf der rechten Abgriffsseite, kann Torgefähr. Dabei hatte der dort spielende Jonas Kalter erst kurz zuvor für ein weiteres Jahr im TSG-Trikot zugesagt.

Hagen hat mehr investiert. Wir können nichts ins Tempo, es dauerte viel zu lange, bis wir nach einer beendeten Situation umgeschaltet haben. Das war Sommerhandball“, hat der Trainer höhere Ansprüche. „Wenn wir uns weiterentwickeln wollen, müssen wir dafür mehr investieren.“

Immerhin, Tom Kalter zeigte in der Angriffsmitte eine gute Leistung, ist aber noch zu jung, um die Mannschaft zu führen oder zusammenzuhalten. Nach 19:23-Rückstand Mitte der zweiten Halbzeit und 22:25 in der 53. Minute, rafften sich die Gastgeber mit drei Treffern ohne Gegenstor noch zum 25:25 auf. Wie gegen Gladbeck war dabei Kreisläufer Nico Schmeckthal der Mann für die letzten beiden Tore. Und so wurde es doch noch kurz laut im „Hausenbau“.

„Unsere Zuschauer sind einfach unfassbar“, verteidigte Manuel Mühlbrandt deshalb am Samstag allein für den achten Mann ein uneingeschränktes Lob.

TSG-Mittelmann Tom Kalter war mit sechs Treffern noch einer der besseren Harsewinkeler, konnte seine Mitspieler aber auch nicht zu einer besseren Leistung antreiben.

Foto: Dünhöller

